

Sachstandsbericht zur Sportentwicklungsplanung (SPEP) der Stadt Eberswalde für die Sitzung des Ausschusses Bildung, Jugend und Sport am 27.11.2013

Zeitlicher Ablauf

2012

Im April 2012 erfolgte die Auftragsvergabe der SPEP an die Gruppe Planwerk mit dem Fertigstellungstermin März 2013.

Die erste Anlaufberatung erfolgte Anfang Mai 2013 mit Herrn Landmann, dem Ersten Beigeordneten.

Noch im Mai und Juni fanden umfangreiche Begehungen in Sportstätten (Landkreis Barnim und Stadtverwaltung Eberswalde), die erste Projektgruppensitzung, Abstimmungsberatungen der Stadtverwaltung mit dem Landkreis Barnim und der Gruppe Planwerk, statt. Die Bevölkerungs-, Vereins- und Schulbefragung wurde auf den Weg gebracht.

Im Zeitraum September bis November fanden die zweite Projektgruppensitzung und umfangreiche Begehungen in Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen statt.

Die Uni Osnabrück, als Vertragspartner der Gruppe Planwerk, wertete die Bevölkerungs-, Vereins- und Schulbefragung aus.

Im Dezember 2012 beendet Herr Landmann seine Tätigkeit in der Stadtverwaltung. Frau Stier-Hinz als zukünftige Dezernentin führt Anfang Dezember ein erstes Arbeitsgespräch mit dem Amt 40 und der Gruppe Planwerk zur SPEP u. a. zu folgenden Themen:

- Grundgedanke SPEP
- Sportraumsystematik
- Auswertung Fragebögen
- weitere Vorgehensweise

durch.

Ende Dezember übergibt die Gruppe Planwerk der Stadtverwaltung einen Vorabzug von Ziel- und Handlungsrahmen zur SPEP.

2013

Im Januar weiteres Arbeitsgespräch zwischen Stadtverwaltung und Gruppe Planwerk sowie die dritte Projektgruppensitzung. Eine Anpassung des Ablaufplanes erfolgte im Februar.

Im März und April fand der zweite Workshop mit der Stadtverwaltung, der Gruppe Planwerk, den Vereinen, der Projektgruppe und Vertretern der Fraktionen der Stv. als Zieldiskussionsworkshop und eine Präsentation des Sachstandes der SPEP durch Verwaltung im ABJS statt.

Im Mai wurden die vorläufigen Arbeitsergebnisse der SPEP durch die Gruppe Planwerk in der Dezernentenkonferenz vorgestellt. Die Erstellung eines konkreten Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes, u. a.:

- Integration der Sportentwicklungsplanung in die **Strategie Eberswalde 2030**
- Analyse des Sportraumbestandes und des Sportraumbedarfes
- Ableitung von konkreten Handlungsempfehlungen zur Sport- und Sportanlagenentwicklung, Darstellung von möglichen Szenarien
- Sportorganisatorische Konsequenzen und Möglichkeiten wurden bis September/Oktober vereinbart.

Ende Juli beendet die zuständige Dezernentin Frau Stieler-Hinz ihre Tätigkeit in der Stadtverwaltung.

Im Oktober übergibt die Gruppe Planwerk ein überarbeitetes Konzeptpapier an die Stadtverwaltung, das im selben Monat in der Deko vorgestellt wird. Aus der Beratung werden folgende Festlegungen zur weiteren Vorgehensweise und zum Zeitplan der Realisierung getroffen:

- SPEP wird wie beauftragt fortgeführt.
- Zur Präzisierung des Konzeptpapiers wurde eine vertiefende Standortanalyse vereinbart. Dazu ist ein Angebot einzuholen. Ende November als Zielstellung zur Auftragsvergabe.
- Abstimmungsgespräche innerhalb der Stadtverwaltung zwischen dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, dem Bauhof und dem Amt für Bildung, Jugend und Sport zur zukünftigen Sportraumbewirtschaftung und mit dem Stadtentwicklungsamt zur Einbettung in die Stadtentwicklungsplanung.

Der Auftragnehmer wurde im November darüber informiert, dass seitens der Verwaltungsspitze Frau Fellner die SPEP begleitet wird und ein Angebot für eine vertiefende Standortanalyse erstellt werden soll.

Des Weiteren fanden die Abstimmungsgespräche mit dem Stadtentwicklungsamt zur Einbettung der SPEP in die Stadtentwicklungsplanung (INSEK etc.) und zwischen dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, dem Bauhof und dem Amt für Bildung, Jugend und Sport zur zukünftigen Sportraumbewirtschaftung statt.

Abschlussphase

- Auftragserteilung und Fertigstellung der vertiefenden Standortanalyse Februar/März 2014.
- Fertigstellung Konzeptpapier Mai/Juni 2014.
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse durch das Planungsbüro in der Dezernentenkonferenz.
- Projektgruppenrunde zur Diskussion des Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes und zur Abstimmung des Gesamtergebnisses.
- Konzept-Workshop mit Stadtverwaltung/Vereinen/Projektgruppe/Planern/Bürgerschaft und Politik im März/April danach Berichtsfassung/Gesamtergebnis.
- Präsentation des Gesamtergebnisses in den Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung in der neuen Legislaturperiode.